

Da die Berührung des Sohnes, ich fühle es, eine so grosse Glückseligkeit sein muss, so mache mich dieser Wonne durch deine Berührung theilhaftig, ist der Sinn der Strophe. सर्वं bis कित् बिल्ल bilden einen Satz für sich, der zum Folgenden im Verhältnisse des Grundes steht. तावत् mit der 2ten oder 3ten Person des Imperativs ist *bittend* wie unser *doch*, mit der 1sten Person verbunden drückt es den Entschluss aus, s. S. 146. — चन्द्रकान्त «der Mondgeliebte» (vgl. सूर्यकान्त) ist ein Mondstein, eine Art Krystal oder überhaupt ein Edelstein, den die dichtende Phantasie des Inders von den Mondstrahlen mit Vorliebe berührt werden lässt (vgl. Str. 125). Durch diese Berührung erglüht der Stein, vgl. *Bhartr.* II, 30. *Çák.* d. 40. Die Vorstellung scheint aus der Beobachtung entstanden zu sein, dass die reflektirenden Steine von reinem Wasser in ihrem Fokus das Licht konzentriren und glühend zurückwerfen.

Z. 11. *P* schiebt मे nach प्रियसखं ein. — In *B.* *P* und *Calc.* fehlt अविशङ्कितो । Abgesehen davon, dass es die beste Handschrift (*A*) hat, passt es auch vortrefflich in den Zusammenhang und motivirt die folgenden Worte des Narren (किं त्ति सङ्किस्तदि) ।

Z. 12. 13. *A.* *B* und *Calc.* कि त्ति, *P* besser किं त्ति । *Calc.* मे सङ्किदि, *B.* *P* मे सङ्कसि, *A.* *C* wie wir. — *Calc.* अस्समं परिदः (sic) परिचिदा एदस्स साखामिआ, *B.* *P* अस्समवासपरिचिदा (*B* परिइदा) एदस्स तावसामिआ, *A* अस्समवासपरिचिदो अहं एदस्स सहाआ, *C* ननु आश्रमवासपरिचित एव शाखामृगः ।

किमिति fragt immer nach dem Grunde = किमर्थं warum? (s. *Çank.* zu *Çák.* 66, 16) und darf nicht mit किमिव wie so?